



Hans-Peter Mayer MdEP



Straßburg Aktuell

Nr. 85 - Plenarwoche 14. - 18. September 2009

Informationen Ihres Europaabgeordneten
Professor Dr. Hans-Peter Mayer, CDU/EVP



I. Allgemeine Informationen:

1. Barroso als Kommissionspräsident bestätigt

Das Europäische Parlament (EP) hat an diesem Mittwoch den Portugiesen José Manuel Barroso für die kommenden fünf Jahre als Präsidenten der Europäischen Kommission bestätigt. 382 Abgeordnete stimmten für Barroso, 219 gegen ihn. 117 Parlamentarier enthielten sich der Stimme. Parlamentspräsident Buzek sprach von einer neuen Art der Beziehung zwischen Parlament und Kommission, da die Volksvertreter es erstmals erzwungen hätten, dass ein nominierter Kommissionspräsident seine politischen Vorstellungen in schriftlicher Form vorgelegt hat. Es sei zudem mit Barroso vereinbart worden, dass es künftig bei jeder Plenartagung eine "Fragestunde" geben werde. Die Amtszeit der aktuellen Kommission endet am 31. Oktober. Nach dem irischen Referendum am 2. Oktober und dem EU-Gipfel am 29./30. Oktober wird klar sein, auf welcher Rechtsgrundlage die nächste Kommission ins Amt kommt. Danach werden die Abgeordneten in den Ausschüssen des EP Fragen erarbeiten, denen sich die designierten Kommissare stellen müssen. Sowohl der Präsident der Kommission als auch die Kommissare werden vom Europäischen Rat, also von den Regierungen, benannt. Das Parlament muss aber seine Zustimmung geben.

Barroso ist Jurist, 53 Jahre alt und war von 2002-2004 Premierminister von Portugal. Er ist seit 2004 Präsident der Europäischen Kommission. In seiner zweiten Amtszeit will Barroso den Akzent auf die Wiederbelebung der Wirtschaft, verknüpft mit einer sozialen Marktwirtschaft, setzen. Er möchte "soziales Dumping" bekämpfen und die Arbeitszeitrichtlinie überarbeiten. Darüber hinaus verspricht er Initiativen zur Abschaffung der Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern. Der EU-Haushalt solle transparenter und effizienter genutzt werden. Die Wahl Barrosos ist auch ein Erfolg für die EVP-Fraktion, die als stärkste Kraft aus den Europawahlen im Juni hervorgegangen ist und seine Kandidatur unterstützte.

2. Eröffnungsrede von Parlamentspräsident Buzek (Europaabgeordneter aus Polen)

In seiner Eröffnungsrede stellte der im Juli gewählte Präsident des EP vor, welchen Themen er in seiner Amtszeit besondere Bedeutung beimessen will. Dabei sprach er insbesondere fünf Punkte an: Die Wirtschaftskrise und die europäische Solidarität, Umwelt und Energie, Außenpolitik, Menschenrechte sowie die Reform des Parlaments. In Bezug auf die Überwindung der Wirtschaftskrise bekräftigte er die Führungsrolle Europas in der G8 und G20-Gruppe. Das europäische Sozialmodell müsse erhalten bleiben, gleichzeitig gelte es aber einen Rückfall in Protektionismus und Nationalismus zu vermeiden. Darüber hinaus solle ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, Familien zu stärken und Kinder zu schützen. Des Weiteren plädierte Buzek für eine echte europäische gemeinsame Energiepolitik und Investitionen in die Netze und die Diversifizierung der Energiequellen. Im Hinblick auf die europäische Außenpolitik mahnte er, dass wirtschaftliche und politische Erwägungen nicht dazu führen dürfen, dass Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit vernachlässigt werden.

II. Das EP hat u.a. folgende Gesetzestexte und Erklärungen beschlossen:

3. Maßnahmen zur Stabilisierung des Milchmarkts

Das EP hat über die Fortführung der Stützungskäufe von Butter und Milchpulver abgestimmt. Angesichts der derzeitigen existenziell bedrohlichen Situation für die europäischen Milchbauern stimmten die Abgeordneten dafür, dass die Hilfsprogramme bis mindestens Februar 2010 weiterlaufen werden. Darüber hinaus forderte das EP die Einrichtung eines EU-Milchfonds in Höhe von 600 Millionen Euro sowie konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Nachfrage nach Milchprodukten, wie etwa die Ausdehnung des Schulmilchprogramms und die Verfütterung von Milchpulver. All diese Maßnahmen sollen sich positiv auf die Erzeugerpreise auswirken. Die Parlamentsresolution war notwendig geworden, weil die Europäische Kommission trotz des Einbruchs der Erzeugerpreise für Milchbauern keine schnellen und adäquaten Krisenmaßnahmen vorgeschlagen hatte. Weiter forderte das Plenum, eine Vorruhestandslösung für Milchbauern zu prüfen, eine klare Kennzeichnung für Milchprodukte auszuarbeiten und sich verstärkt und umgehend für mehr Preistransparenz in der Lebensmittelkette einzusetzen. Das EP hat heute auf Initiative der EVP-Fraktion gezeigt, dass ihm das Wohl der Milchbauern wichtig ist.

4. Abstimmung über Mitglieder der Delegationen

In dieser Woche hat das Parlamentsplenum über die personelle Zusammensetzung von 18 parlamentarischen Delegationen entschieden. Sie dienen dem Kontakt mit Parlamentariern in Staaten außerhalb der EU und der parlamentarischen Begleitung der europäischen Außen-, Handels- und Entwicklungspolitik. Die Delegationen haben ihren Ursprung in den Abkommen, die die europäischen Gemeinschaften schon sehr früh nach ihrem Entstehen mit Drittstaaten oder Staatengruppen abgeschlossen haben. Es wird zwischen zwei Arten von Delegationen unterschieden: interparlamentarische Delegationen, die Kontakte zu außereuropäischen Staaten pflegen, die nicht durch Assoziierungsabkommen (besonders enge wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Kooperationsverhältnisse) mit der EU verbunden sind, und gemischte parlamentarische Ausschüsse für Beziehungen zu Beitrittskandidaten und Ländern, die ein Assoziierungsabkommen mit der EU geschlossen haben. Wichtig ist, dass sie immer paritätisch besetzt sind, d.h. sie bestehen zu jeweils einer Hälfte aus Abgeordneten des EP und zur anderen Hälfte aus Parlamentariern der Partnerstaaten. Ich bin Mitglied der AKP-Delegation des EP und nehme daher an den Sitzungen der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU teil, in der die Mitglieder des EP sowie die Parlamentarier aus den Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans zusammenkommen. Darüber hinaus bin ich stellvertretendes Mitglied der Delegationen EU-Australien-Neuseeland und EU-Panafrikanisches Parlament.

III. Weitere Themen waren u.a.:

- Sicherheit der Energieversorgung (Nabucco und Desertec)
- SWIFT (*Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication*)
- Luftverkehrsdienste
- EU-Strategie für die Ostsee
- Seeverkehrsabkommen EG/China
- Gesamthaushaltsplan Haushaltsjahr 2010
- EU-Solidaritätsfonds
- Zuwanderung, die Rolle von Frontex und zwischenstaatliche Zusammenarbeit
- G20-Gipfel in Pittsburgh (24./25. September 2009)

Berichte, Gesetzestexte und Protokolle der Sitzungen finden Sie im Internet unter:

<http://www.europarl.europa.eu/> oder <http://www.europarl.europa.eu/activities/expert.do?language=de>

Das Portal zum Recht der EU finden Sie unter: <http://eur-lex.europa.eu/>

Europabüro, Oldenburger Str. 97, 49377 Vechta, Tel.: 044 41/90 99 09, Fax: 044 41/90 99 10, E-Mail: info@europa-mayer.de
Europäisches Parlament, Büro ASP 15 E 154, Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Tel.: 0032-2-284-7994, Fax: 0032-2-284-99 94
E-Mail: hans-peter.mayer@europarl.europa.eu und Internet: www.europa-mayer.de